



FESTVERANSTALTUNG

Die Jahressitzung 2008

JUBILÄUMSAUFTAKT, PREISVERLEIHUNGEN, EIN BRÜCKENSCHLAG VON DER MATHEMATIK ZU DEN SCHÖNEN KÜNSTEN – EINDRÜCKE VON DER FEIERLICHEN JAHRESSITZUNG AM 6. DEZEMBER 2008.



Dietmar Willoweit,
Akademiepräsident seit 2006.

VON ELLEN LATZIN

Die feierliche Jahressitzung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften am 6. Dezember 2008 stand bereits im Zeichen des 250-jährigen Akademie-jubiläums im Jahr 2009. Rund 1.000 Gäste waren in den Herkulesaal der Münchner Residenz gekommen. Das musikalische Programm inklusive Begleitung des Ein- und Auszug der Akademiemitglieder und Ehrengäste gestalteten die Bläusersolisten des BR-Symphonieorchesters unter der Leitung von Martin Zöbeley. Das Bayerische Fernsehen war mit zwei Kamerateams anwesend. Die Filmaufnahmen werden in zwei Filmen über die Akademie gezeigt („Für Bayern die Besten“, eine 45-minütige Dokumentation, deren Erstausstrahlung im Bayerischen Fernsehen am 16. Februar 2009 stattfand, sowie für einen 30-minütigen Film in BR alpha, dessen Sendetermin bei Redaktionsschluss noch nicht feststand).

V. l. n. r.:
Dreharbeiten während der
Jahressitzung 2008; Mittags-
empfang in der Bibliothek der
Akademie; Roland Bulirsch,
der diesjährige Festredner.

Jahresbericht 2008 und Jubiläumsvorschau 2009

„Das vor uns liegende Jubiläumsjahr“, so Präsident Dietmar Willoweit in seinem Jahresbericht, „wirft ein helles Licht auf die wissenschaftlichen Arbeiten der Akademie.“ Ausgehend von der Gründungsgeschichte der Akademie in der Aufklärung sei die Einrichtung bis heute dem „Anspruch der Wissenschaftlichkeit, der die Grenzen der Vernunft auslotet“, verpflichtet. Allerdings spanne sich der Bogen der heutigen Forschungsprojekte unter dem Dach der Akademie in der Grundlagenforschung von den Geisteswissenschaften bis hin zur Nanotechnologie und zur äußerst dynamischen Entwicklung des Leibniz-Rechenzentrums. Die Planungen für dessen Erweiterungsbau auf dem Forschungscampus in Garching sind derzeit bereits in vollem Gange.

Willoweit berichtete ferner über die zahlreichen Neuerscheinungen und Forschungsergebnisse und stellte die im Oktober 2008 ins

Leben gerufene Kommission für Wissenschaftsgeschichte unter dem Vorsitz von Menso Folkerts (LMU München) vor. Vor dem Hintergrund von Lehrstuhlstreichungen in dieser Disziplin sei die Gründung „ein Zeichen gegen die Übermacht der Massenfächer“, so Willoweit. Das erste Vorhaben ist die Anfang 2009 begonnene Edition frühneuzeitlicher Ärzetbriefe unter der Leitung des Medizinhistorikers Michael Stolberg von der Universität Würzburg (s. zu diesem Thema auch S. 6–8).

Preisverleihungen

Bei ihrer Jahressitzung kommt die Akademie einer ihrer zentralen Aufgaben nach, der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und hervorragender Forschungsarbeiten durch Preisvergaben – 2008 hatten diese Preise einen Gesamtwert von 24.000 Euro.

Der mit 4.000 Euro dotierte Max Weber-Preis ging in diesem Jahr an **Alf Christophersen**, wissenschaftlicher Oberassistent am Lehrstuhl





für Systematische Theologie und Ethik an der LMU München, für seine Habilitationsschrift „Kairos. Protestantische Zeitdeutungskämpfe in der Weimarer Republik“ (s. auch S. 12–13).

Den ebenfalls mit 4.000 Euro dotierten Arnold Sommerfeld-Preis 2008 verlieh Präsident Willoweit an den Physiker **Sebastian T. B. Goennenwein**, Leiter einer Nachwuchsgruppe am Walther-Meißner-Institut, für seine zukunftsweisenden Arbeiten zum physikalischen Verständnis von Schichtsystemen und Nanostrukturen aus supraleitenden, magnetischen und halbleitenden Materialien und ihrer Anwendung in modernen Bauelementen der Spinelektronik (s. auch S. 14–15).

Der Robert Sauer-Preis wird alle zwei Jahre für besondere Leistungen im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich vergeben und ist mit 5.000 Euro dotiert. Er ging 2008 an **Martin Kleinsteuber**, Akademischer Rat an der Fakultät für Mathematik und Informatik der Universität Würzburg, für seine Dissertation „Jacobi-Type Methods on Semisimple Lie Algebras“ und weitere Arbeiten, in denen er neue Methoden zur Berechnung von Eigenwerten spezieller Klassen von Matrizen entwickelte.

Den mit 5.000 Euro dotierten Akademiepreis, der an Personen

vergeben wird, die nicht hauptamtlich in der Wissenschaft tätig sind, erhielt der ehemalige Eisenbahner **Hermann Süß**. Er hat sich über Jahrzehnte um die bibliographische Erschließung hebräischer, jiddischer und judaistischer Literatur in deutschen, insbesondere bayerischen Bibliotheken verdient gemacht, darunter die lange verschollen geglaubte Sammlung des Altdorfer Gelehrten Johann Christoph Wagenseil (s. S. 9–11).

Die beiden Preise des Rotary-Clubs München-Friedensengel und des Rotary-Clubs München-Hofgarten (jeweils mit 3.000 Euro dotiert) gingen an **Anna-Lena Müller-Bergen**, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Kommission zur Herausgabe der Schriften von Schelling, sowie an **Stefan Pautler**, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Kommission für Theologiegeschichtsforschung, die für die Kritische Gesamtausgabe der Werke von Ernst Troeltsch verantwortlich zeichnet.

Medaille Bene Merenti

Mit der Medaille Bene Merenti zeichnete die Akademie zwei Persönlichkeiten aus, die ihren Anliegen in besonderer Weise verbunden sind: **Hermann Rumschöttel**, ehemaliger Generaldirektor der Staatlichen Archive Bayerns, für seine Verdienste um die Pflege des Archivs der Akademie und als 2. Vorsitzender der Kommission für bayerische

Landesgeschichte und **Dietmar Täube** für sein Engagement als früherer stellvertretender Leiter des Leibniz-Rechenzentrums.

Festvortrag

„Triumph der geistigen Organisation“. Raum, Zahl und Maß in

Nach der Preisverleihung: Sebastian T. B. Goennenwein, Martin Kleinsteuber, Hermann Süß, Akademiepräsident Dietmar Willoweit, Stefan Pautler, Alf Christophersen, Anna-Lena Müller-Bergen, Dietmar Täube und Hermann Rumschöttel (v. l. n. r.).



Kunst und Literatur – unter diesem Titel schlug der Mathematiker Roland Bulirsch, seit 1998 Sekretar der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse, in seinem Festvortrag zum Abschluss des Jahres der Mathematik eine Brücke zwischen der Mathematik und den schönen Künsten und spannte einen Bogen von den Künstlern der Renaissance und ihren ausgezeichneten geometrischen Kenntnissen bis ins 20. Jahrhundert.



Hinweis
Die Jahressitzung 2009, zugleich der Festakt zum 250-jährigen Bestehen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, findet ausnahmsweise im Sommer statt, und zwar am Samstag, 27. Juni 2009 – in zeitlicher Nähe zu einem historischen Datum: Am 25. Juni 1759 bestätigte Kurfürst Max III. Joseph offiziell die Gründung der Akademie und ernannte ihren ersten Präsidenten.

